



LGL

5 Jahre Unterstützungsangebot des Kommunalbüros für ärztliche Versorgung: Resümee und Ausblick

Dr. Thomas Ewert, Gunnar Geuter
anlässlich der Fachtagung „Ambulante ärztliche Versorgung auf
kommunaler Ebene weiterentwickeln“ am 08.02.2017 in Nürnberg

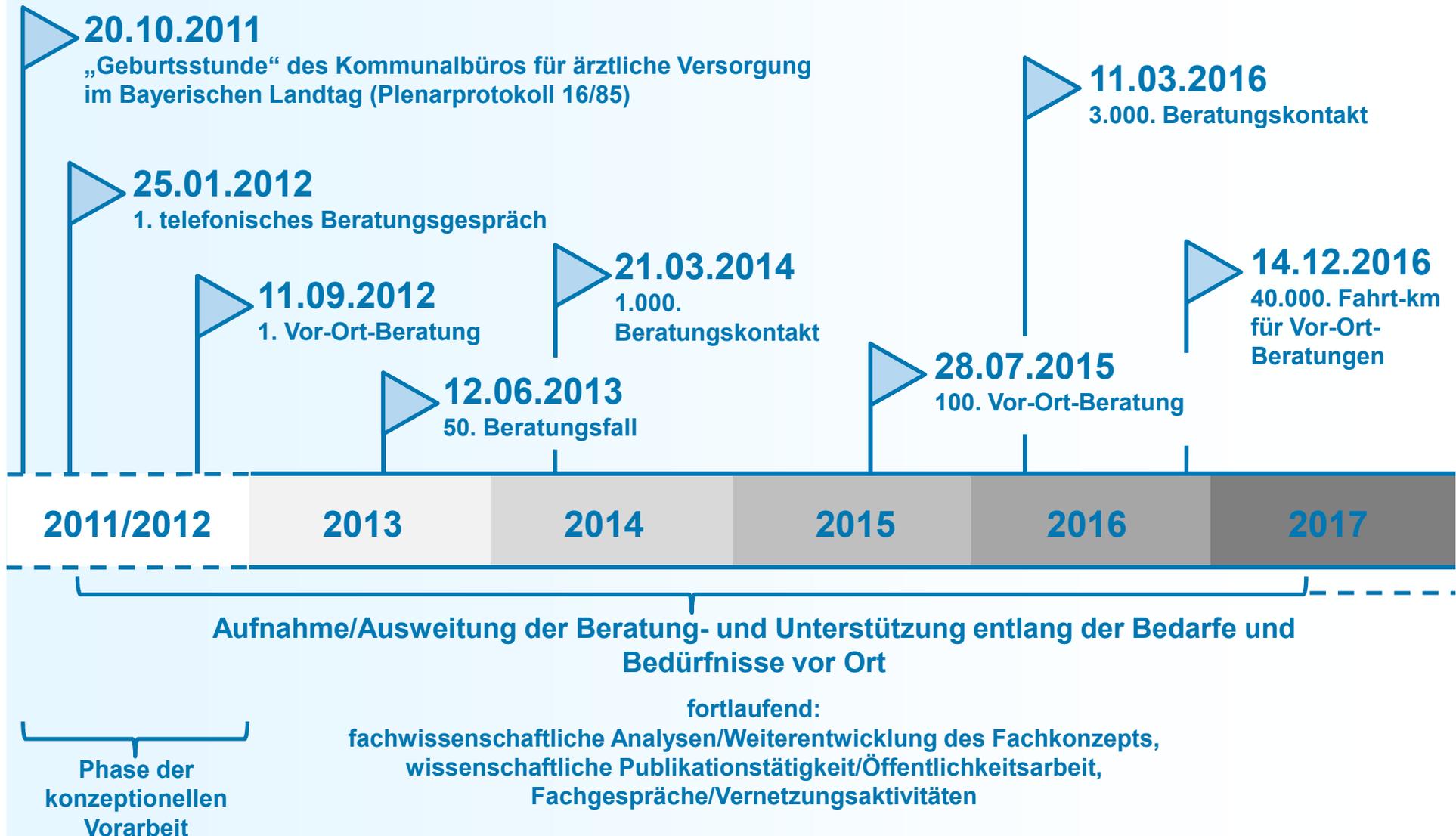
Der **Bedarf an Beratung und Unterstützung** auf kommunaler Ebene war also **bekannt** und sollte gedeckt werden –

Konzepte oder Vorbilder, wie ein entsprechendes Angebot aufzubauen und auszugestalten wäre, **gab es in Deutschland bis dato aber nicht...**



Mit dem **Kommunalbüro für ärztliche Versorgung** betrat Bayern demnach **Neuland...**

Kommunalbüro für ärztliche Versorgung – „Meilensteine“



Kommunalbüro für ärztliche Versorgung – Interventionsansatz

Assessment

quantitative und qualitative Erhebung und Analyse der regionalen Versorgungsstrukturen gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort

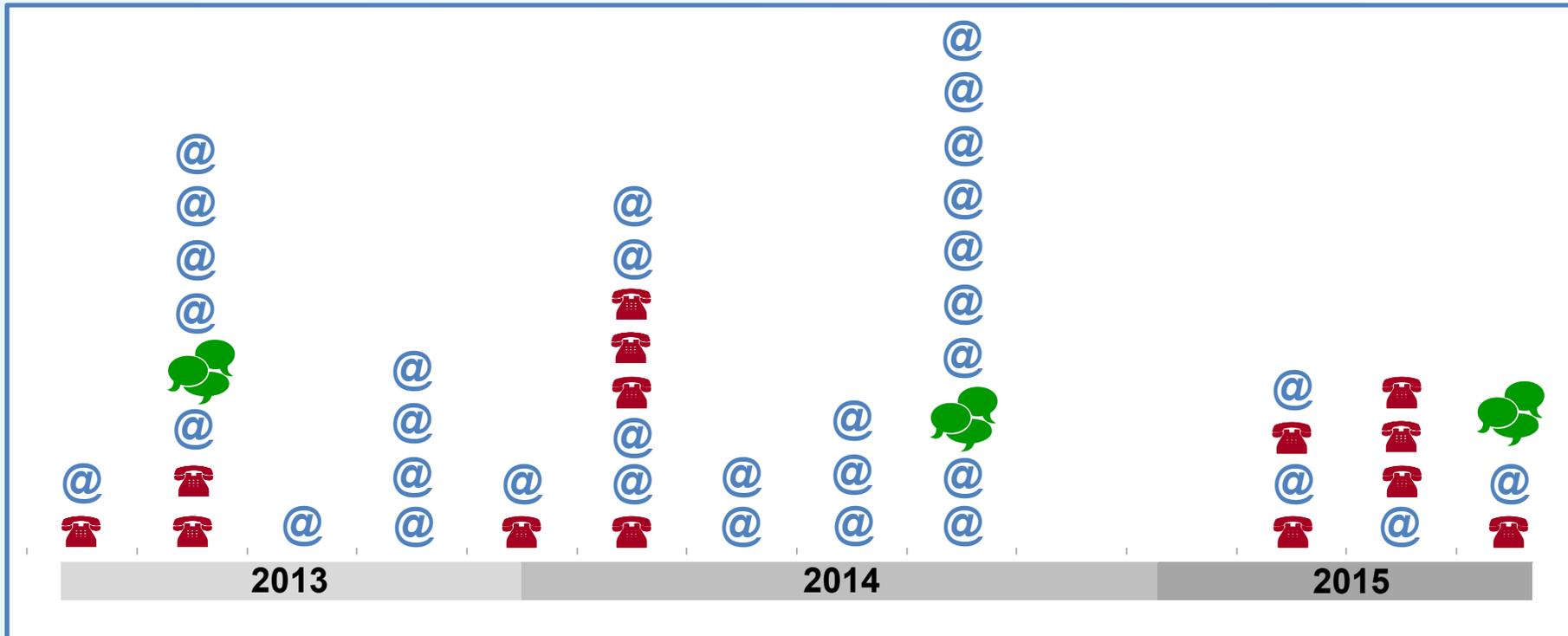
Fachberatung und Vernetzung

- Beratungsgespräche in der Regel vor Ort
- Prozessbegleitung
- Schriftliches Informationssystem
- ⇒ Beteiligung und Integration relevanter Akteure
- ⇒ Impuls zu gemeinde- und ressortübergreifenden Lösungen

Transfer

- Kommunale-/Landesebene und vice versa
- Erfahrungs-/Know-how-Transfer

Beispiel eines intensiven Beratungsfalls: Gemeinde Schonungen, Unterfranken (Beginn: April 2013; Abschluss: Juli 2015)



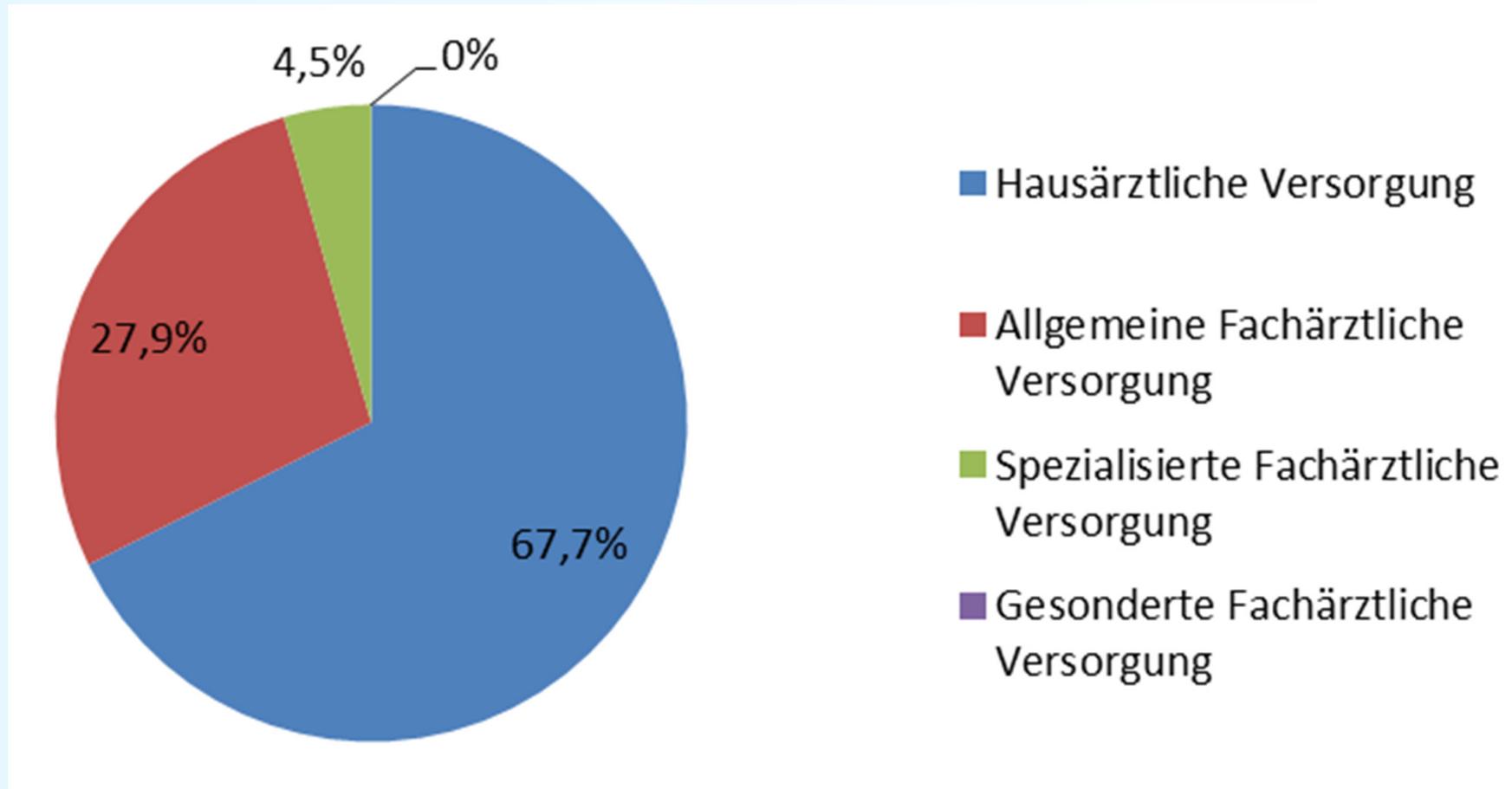
51 Kontakte von der ersten Kontaktaufnahme der Gemeinde bis zum Abschluss des Beratungsfalls
(14 Telefonate, 34 E-Mails und 3 persönliche Beratungsgespräche vor Ort)

Beratungsanlass: Sicherung und Ausbau der hausärztlichen Versorgung
in der Gemeinde Schonungen im zwischenzeitlich unterversorgten Planungsbereich „Schweinfurt Nord“

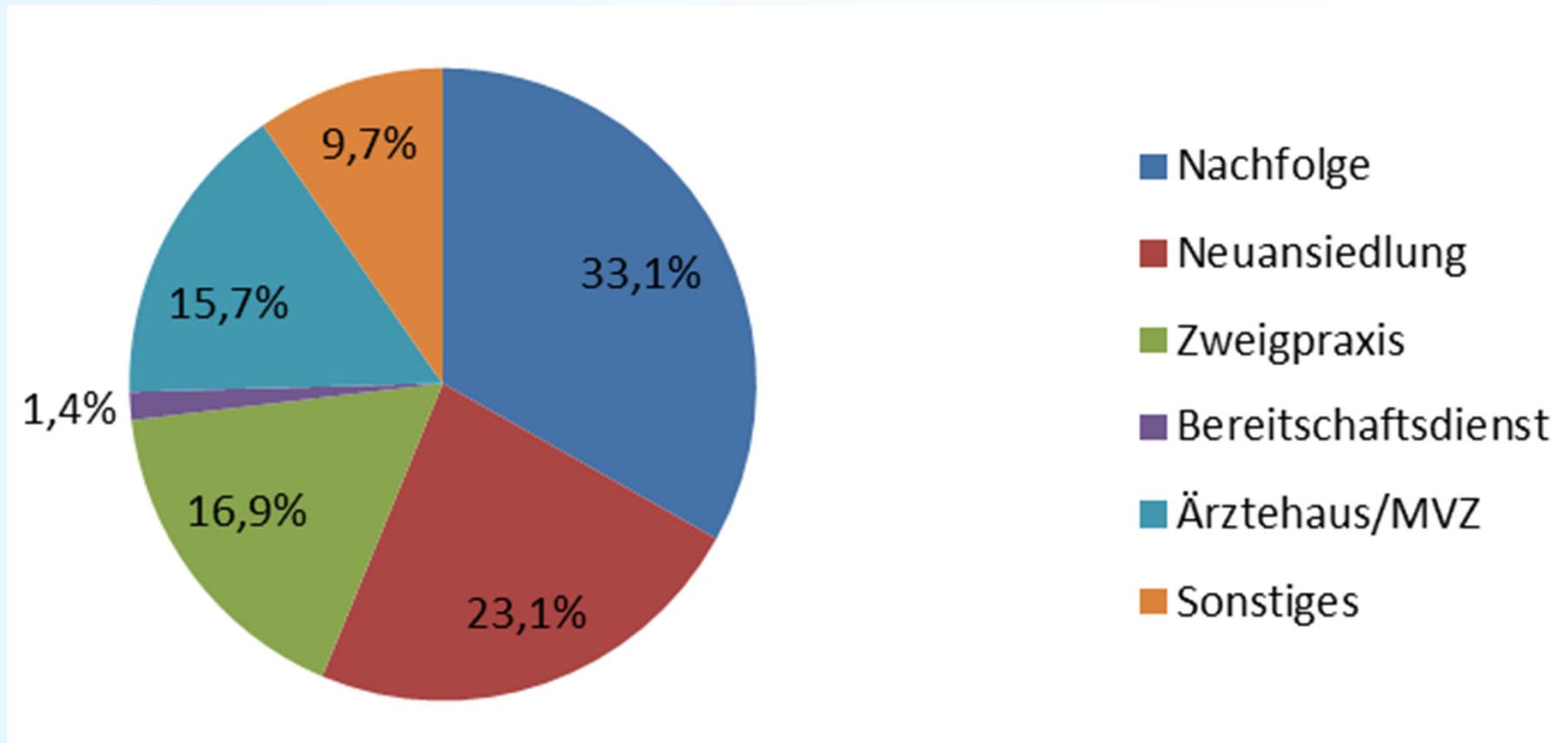
Kontakte des Kommunalbüros für ärztliche Versorgung ab 1.1.2013 (kumuliert) (Stand: 31.12.2016)



Beratungsanlässe der Intensivberatungen auf Gemeindeebene nach Versorgungsebene in % (n=201) (Stand: 31.12.2016)



Beratungsanlässe der Intensivberatungen auf Gemeindeebene nach Themen in % (n=350) (Stand: 31.12.2016)



Zentrale Erkenntnisse der Arbeit des Kommunalbüros – 10 Thesen als Ansatzpunkte im kommunalen Gesundheitsmanagement

1. Bayerns Regionen sind **versorgungstechnisch kein homogenes Gebiet.**
2. Berufliche Rollenvorstellungen der nachfolgenden Medizinergeneration **erfordern** u.a. einen **Wandel der Versorgungsstrukturen.**
3. Der Strukturwandel ist auch von **Konzentrationsprozessen ambulanter Versorgungsstrukturen** geprägt.
4. Die Attraktivität für die Ansiedlung von Ärzten wird sowohl durch **Strukturmerkmale einer Region** als auch ihre **Versorgungsstrukturen beeinflusst.**
5. Sowohl individuelle Bedürfnisse, Vorstellungen und die (empfundene) **Attraktivität** eines Standortes als auch objektive Bedarfe **spielen bei der Ansiedlung von Ärzten eine zentrale Rolle.**

Zentrale Erkenntnisse der Arbeit des Kommunalbüros – 10 Thesen als Ansatzpunkte im kommunalen Gesundheitsmanagement

6. Die **Kommunen können Entwicklungen** vor Ort **initiieren, moderieren und strategisch begleiten.**
7. Erfolgreiches **Handeln setzt ein gelingendes Zusammenwirken** von kommunaler Ebene, Selbstverwaltungsorganen und Leistungserbringern sowie eine **enge Abstimmung** des Vorgehens **voraus.**
8. Dazu gilt es ggf. gegenseitig bestehende „**Informationsdefizite**“ und daraus resultierende „**Verständigungsprobleme**“ und „**Kommunikationsbarrieren**“ der Akteure **abzubauen.**
9. Für die Weiterentwicklung regionaler Versorgungsstrukturen sind **interkommunale Ansätze** zu empfehlen.
10. Bei der Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung sollte u.a. eine intensive **ressortübergreifende Verständigung** stattfinden.

5 Jahre Beratungs- und Unterstützungstätigkeit des Kommunalbüros für ärztliche Versorgung – Ausblick

- Der Wandel der Versorgungsstrukturen vor Ort steht noch am Anfang.
- Die Kommunen gewinnen vor diesem Hintergrund zunehmend Möglichkeiten positiv auf die Entwicklung der Versorgung der Bevölkerung einzuwirken.
- Dabei werden interkommunale Lösungsansätze immer wichtiger.
- Das Kommunalbüro wird die Kommunen Bayerns dabei weiterhin tatkräftig unterstützen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln, von denen langfristig alle profitieren: Bürger, Patienten, Kommunen und Ärzte.
- **Sprechen Sie uns gerne für eine individuelle Beratung an!**

5 Jahre Beratungs- und Unterstützungstätigkeit des Kommunalbüros für ärztliche Versorgung – Dank & Bitte

Unser Dank gilt:

- Ihnen, **Frau Staatsministerin Huml**, und Ihren **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** im **Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege** für die Unterstützung und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- dem **Bayerischen Landtag**, dem **Bayerischen Landkreistag**, dem **Bayerischen Städtetag** und dem **Bayerischen Gemeindetag** für die vielen positiven Rückmeldungen und den Rückenwind für die Arbeit des Kommunalbüros.
- den **Kooperationspartnern der heutigen Veranstaltung** für Ihre Unterstützung sowie den sehr bereichernden fachlichen Austausch.

Wir bauen auch weiterhin auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Regierungsdirektor Dr. Thomas Ewert (Sachbereichsleiter GE6.2)

Medizinaloberrat Gunnar Geuter (Leiter des Kommunalbüros)

Bayerisches Landesamt für Gesundheit
und Lebensmittelsicherheit (LGL)

Kommunalbüro für ärztliche Versorgung

Bayerisches Haus der Gesundheit

Schweinauer Hauptstraße 80

90441 Nürnberg

E-Mail: Kommunalbuero-Gesundheit@lgl.bayern.de

Telefon: 09131 6808-2914

Internet: www.lgl.bayern.de/kb